

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	10
EINLEITUNG	11
I. DIE TRANSZENDENTALE FRAGE	16
A. DIE TRANSZENDENTALE UNHINTERGEHBARKEIT DER ALLTAGSSPRACHE	17
1. Philosophie als Sprachkritik	17
2. Die Alltagssprache als Bezugssystem	20
3. Die Analyse der Alltagssprache	22
4. Kritik an der Analyse der Alltagssprache	24
B. DAS TRANSZENDENTALE SPRACHSPIEL	27
1. Das transzendentale Sprachspiel als Voraussetzung der Kommunikation	27
2. Mißverständnisse im Konzept des Sprachspiels	28
3. Das transzendentale Sprachspiel der unbegrenzten Kommunikationsgemeinschaft	31
4. Die vermeintliche linguistische Grundlage	32
5. Die Postulate der Philosophie vom transzentalen Sprachspiel	34
6. Kritik an den Methoden der Philosophie vom transzentalen Sprachspiel	36
7. Kritik am Sinn der Philosophie vom transzentalen Sprachspiel	40
8. Kritik der vermeintlichen linguistischen Grundlage	42
C. DAS TRANSZENDENTALE SPRACHLEHREN UND -LERNEN	46
1. Ein radikal-kritisches Programm der Sprachanalyse	46
2. Begründung von Sprachgebrauch durch Lehr- und Lernbarkeit	48
3. Kritik an der Möglichkeit des Programms	50
D. DAS METASPRACHLICHE TOLERANZPRINZIP	54
1. Sprachrekonstruktion	54
2. Zwecke als Kriterien der Konstruktion von Wissenschaftssprachen	57
3. Sprachausprägungen außerhalb der Wissenschaften	59
4. Das Toleranzprinzip	63
5. Auseinandersetzung mit der Kritik an der Metatheorie	71
II. DIE ANALYSE DER FORM UND BEGRIFFLICHKEIT WISSENSCHAFTLICHER THEORIEN	78
A. GEMEINSPRACHE, STANDARDSPRACHE, KONSTRUKTSPRACHE	82

2. Reglementierung der Explikation	82
3. Fach- und Konstruktssprachen für die Linguistik	85
B. BEDINGUNGEN UND FORMEN DER EXPLIKATION	89
1. Das Verhältnis der Standardsprachen zur Gemeinsprache	92
2. Das Verhältnis von Konstruktssprachen zur Standardsprache	95
3. Klarheit von Ausdrücken der Standardsprache	98
C. DIE ADÄQUATHEIT VON EXPLIKATIONEN	100
1. Adäquatheitsforderungen	100
2. Explikation in der Linguistik	104
3. QUINES Vertiefung des Explikationsproblems für die Linguistik	109
III. PRINZIPIEN DER GRAMMATISCHEN FORM	115
A. AUSDRUCKSGESTALTEN EINER SPRACHE	120
1. Phonetische, graphische und syntaktische Ausdrucksgestalten	120
2. Der kombinatorische Aufbau von Ausdrucksgestalten	125
3. Bezeichnungen für Ausdrucksgestalten	133
B. GRAMMATISCHE STRUKTUREN	137
1. Grammatische Regel und grammatische Kategorie als Hauptbegriffe	137
2. Systematik der Grammatikformen	139
3. Klassifikatorische Grammatik	143
4. Geschichtet-klassifikatorische Grammatik	149
5. Operator-kategoriale Grammatik	152
6. Grammatik mit Formsymbolen und Ersetzungsregeln	159
7. Transformationelle Grammatik	164
IV. PRINZIPIEN DER SEMANTISCHEN FORM	168
A. THEORIE DER WAHRHEIT	175
1. Die allgemeinen Bedingungen einer Wahrheitsdefinition	175
2. Die Wahrheitsdefinition mittels Übersetzung in die Metasprache	178
3. Das Explikandum <i><wahr></i>	181
4. Wahrheitsfunktionalität und Theorie der logischen Form	184
5. Die Wahrheitsdefinition für eine natürliche Gemeinsprache	186
6. Die Wahrheitsdefinition und die These der Unbestimmtheit von Übersetzungen	190
B. THEORIEN DER EXTENSIONALEN BEZEICHNUNG	193
1. Die Elemente einer extensionalen Bezeichnungstheorie	193
2. Die Namenrelation	195
3. Die Prädikation und die Variablen	198
4. Extensionale Interpretation	203
5. Interpretation von Prädikaten durch Funktionen	207

C. THEORIEN DER INTENSIONALEN BEZEICHNUNG	
1. Die Arten intensionaler Bezeichnungstheorien	209
2. Die Erweiterung extensionaler Bezeichnungstheorien	212
3. Die begrifflich-intensionale Bezeichnungstheorie	214
4. Die sachbezüglich-intensionale Bezeichnungstheorie	218
5. Sachbezüglich-intensionale Textinterpretation	224
6. Eine sachbezüglich-intensionale Standardsprache	229
7. Sachbezüglich-intensionale Strukturen	234
8. Die quasi-pragmatisch-intensionale Bezeichnungstheorie	236
D. THEORIEN DER INHALTLICHEN FORM	241
1. Linguistische Bedeutung	241
2. Komponentielle und sinnrelationale Semantiktheorie	247
3. Pragmatische Definition semantischer Relationen	254
4. Intensionale Definition semantischer Relationen	257
5. Sprachphilosophische Probleme semantischer Relationen	261
V. ASPEKTE DES SPRACHLICHEN HANDELNS	265
A. SPRACHBEHERRSCHUNG	270
1. Die Variabilität der Sprachen	270
2. Sprechhandlungen	273
3. Sprachverwendung und Sprachbeherrschung	277
4. Innerer Mechanismus der Sprachbeherrschung und Grammatik	282
B. INTENTIONALITÄT UND KONVENTIONALITÄT SPRACHLICHEN HANDELNS	285
1. Gemeinschaftshandlungen	285
2. Sprachverständen	289
3. Intentionalität der Sprechhandlung	293
4. Konventionalität der Sprechhandlung	296
5. Variabilität in der Konventionalität	299
6. Aneignung von Konventionen	304
7. Sprachliche Konvention und empirische Erfahrung	306
ÜBER DEN VERFASSER	311
BIBLIOGRAPHIE	312
PERSONEN- UND SACHREGISTER	321